

Geburtsbild vom 23. Mai 1898 Kronstadt, 23 Uhr 30 Minuten .
Geburtsbild vom 23. Mai 1898 Kronstadt, 23 Uhr 30 Minuten .
Geburtsbild vom 23. Mai 1898 Kronstadt, 23 Uhr 30 Minuten .

Geburtsbild vom 23. Mai 1898 Kronstadt, 23 Uhr 30 Minuten .

Versuch einer Deutung .

Der Haupteindruck, den man sofort von diesem Horoskop hat, wird immer wieder in allen Einzelheiten bestätigt : es handelt sich hier um einen ganz aufs Geistige eingestellten Menschen. Alle Erlebnisse, alles Geschehen wandeln sich ihm zur Erkenntnis, sind ihm Stoff, der geistig umgearbeitet und verwertet werden soll. Denn dieser Geist ist nicht beschaulich und geruhsam, er lässt auch nicht die Dinge an sich heran kommen, sondern er strebt und forscht und formt. Letzteres ist am wichtigsten und ganz deutlich ausgeprägt. Dabei kommt dem Nativen ein glücklicher Umstand zu Hilfe : sein Geist hat gleichermassen die Fähigkeit, zu schweifen und sich uferlos zu verlieren in die verschiedensten Gebiete des Wissens und des Lebens, andererseits ist die Möglichkeit einer strengen Konzentration gegeben. Der Native hat es selber in der Hand, diese einanderv entgegengesetzten Bestrebungen seiner Natur so zu lenken, dass seine Arbeit fruchtbar sei.

Die Aufnahmefähigkeit des Intellektes ist erstaunlich. Aeusserst sensitiv, alle Schwingungen erfassend, ohne jede Einseitigkeit, so dringt der Verstand vor. Die Gefahr der Zersplitterung ist dabei natürlich vorhanden. Das Interesse ist immer wach und offen, vor allem auch dem Neuen, noch nicht Erlebten gegenüber. Man verschliesst sich nicht leicht (manchmal aber doch !), man reagiert sofort auf das Ungewohnte, auch das Geheimnisvolle. Schnell wird erfasst, schnell geurteilt - oder verurteilt - je nachdem. Es ist fast, als wollte hier eine nimmersatte Natur den ganzen Kosmos in sich aufnehmen. So wird es in der Jugend gewesen sein. Später kamen die Beschränkungen, von aussen wie von innen.

Die Gefahr eines öden Intellektualismus ist dabei ausgeschaltet. Das Gefühlsleben ist fast gleich stark wie das geistige entwickelt. Es kann zuzeiten sogar dominieren, aber nicht dauernd. Dieser Zusammenklang von Gefühl und Verstand, von Seele und Geist, ~~der~~ er gibt mit absoluter Notwendigkeit den künstlerischen Menschen, und zwar den Schriftsteller, den Dichter. Alles drängt im Nativen zum Ausdruck. Er kann durchaus nicht das, was er erschaut und erarbeitet hat, in sich verschliessen. Er muss es mitteilen, andere daran teil haben lassen. Diese innere Notwendigkeit stösst auf wenig Schwierigkeiten, denn der Native muss der Form nicht übermässig ringen, sie steht ihm zu Gebote. Das Wort, schriftlich oder mündlich, ist sein Werkzeug, das er leicht handhabt und sicher schon früh gemeistert hat.

Ist auch das schriftstellerische Talent betont, so sind die Gaben des Redens und Darstellens doch ausserordentlich stark entwickelt, und der Dichter könnte auch ein guter Schauspieler sein, jedenfalls ist er ein überzeugender und gewandter Redner, und das sowohl im kleinen und vertrauten Kreise wie in der Oeffentlichkeit. Da er das rechte Wort zur rechten Stunde mühelos findet, wird er immer Erfolg und Beifall haben - und den braucht er auch. Er ist auf kein Eremitendasein eingestellt, sondern muss in breiter Oeffentlichkeit wirken können unter vielen Menschen und an vielen Orten. Wunsch und Schicksal stimmen überein - der oft ruhelose Native wird viel reisen und auch die Heimstätte wechseln. Er wird immer wieder neue Menschen kennen lernen und sehen. Das ist sehr notwendig für ihn - er will die gesellige Unterhaltung ebenso wie die geistige Fehde, bei welcher er Witz und Schlagfertigkeit zeigt. Er braucht den Austausch mit Gleichgesinnten, den Beifall, den Erfolg.

II.

Dabei handelt es sich nicht nur um eine gewöhnliche menschliche Eitelkeit oder Unterhaltungsbedürfnis, obwohl auch diese beiden eine Rolle spielen, hauptsächlich aber hat der Native das tiefinnerliche Bestreben, zu belehren und zu überzeugen. Er braucht eigentlich Schüler - und er müsste von rechts wegen sogar Lehrer sein, da er eine starke pädagogische Ader und eine glückliche Hand mit jungen Leuten hat. Das ist so stark im Horoskop aufgezeigt, dass man ihm nur wünschen kann, er möchte auf irgend einem Wege einmal zu einem Lehramt gelangen, denn auch darin liegt seine Berufung.

mit Mangel

Ständiger Austausch und Kontakt ist dem Native Lebensbedürfnis, und sie werden ihm leicht gemacht durch sein Wesen. Der Native verfügt über grosse gesellige Talente. Sie entspringen seiner wahrhaft gütigen, hilfsbereiten, edlen Natur, die dem Du zuneigt. Dazu kommen die gefälligen Gaben des Humors, der leichten Umgangsformen, der heiteren Unterhaltung. Es wird dem Native nie schwer fallen, den Anschluss zu finden, wo er ihn wünscht. Gelegentlich bedeutet das eine Zersplitterung der Kräfte, ein Zuviel der Eindrücke, das sich ungünstig auf Wesen und Schaffen auswirken kann. Dann muss die innere Ruhe erst mühsam wieder hergestellt werden, und auch die Gefahr einer zeitweiligen Verflachung liegt dann nahe. Aber wie schon gesagt, immer wieder kann der Zusammenschluss der Kräfte erfolgen, wenn auch nicht ohne Mühe. Es tritt dann die bekannte "schöpferische Pause" ein.

Aus eigenen Kräften hat der Native das Seine errungen. Doch war die Umwelt seiner Kindheit und Heimat der geistigen Entwicklung günstig. Aeusserlich mag er seiner Mutter ähneln, aber der Vater hat im guten oder im bösen Sinne - das ist nicht zu entscheiden - eine besondere Bedeutung für ihn. Die Erbmasse ist eminent geistig - das heisst, er gelangte nicht auf Umwegen zu seinem geistigen Besitz, dieser wurde ihm in die Wiege gelegt und auch alle Möglichkeiten gegeben, ihn zu entwickeln.

Es wurde schon betont, dass es sich hier nicht um einen einsamen Grübler handelt, sondern um einen lebensfrohen Menschen. Er liebt und sucht Vergnügungen und Zerstreuung, er liebt Geselligkeit - nicht die wahllose faschingsmässige, sondern eine verfeinerte, kultivierte. Der Native ist auch darin sehr sensitiv, und seine Umgebung ist ihm niemals gleichgültig. Er braucht das Schöne, den Luxus sogar in gewissen Grenzen. Er reagiert sofort auf häusliche Unstimmigkeiten. Und er nimmt nicht wie manche weltfremde Künstler an, dass dies von ungefähr ihm in den Schoss fallen könne, sondern er weiss um den Wert des Geldes, des Besitzes. Ja, Grundbesitz sogar ist hier eigentlich seelische Notwendigkeit. Das Geld - oder das Fehlen desselben - hat allezeit im Leben eine grosse Rolle gespielt, und der Native wird nicht ungeschickt im Erwerb vorgehen. Es steckt fast etwas wie ein missglückter Kaufmann in diesem vielseitigen Menschen, und dieser Sinn für Erwerb und materielle Werte ist ererbt.

Charakter und Schicksal sind eine unlösliche Einheit. Dem steht nicht entgegen, dass Spannungen das Leben und manchmal das Wesen des Menschen zwiespältig erscheinen lassen. Nur der gewöhnliche, unbedeutende, oberflächliche Mensch hat keine Spannungen durchzukämpfen. Der Künstler aber wird erst durch sie zum Künstler.

Dem Aussenstehenden mag der Native als sehr harmonischer

III.

Mensch erscheinen. Er kann das auch sein, aber nicht immer. Seine Angehörigen und Freunde werden gelegentlich eine andere Seite seines Wesens zu spüren bekommen, wenn er ungerecht, zornig, egoistisch, nörgelnd, kleinlich ist. Da er auf der anderen Seite grosszügig und menschenfreundlich ist, so wird der Kampf der verschiedenen Eigenschaften natürlich im Wesen zuweilen zum Ausdruck kommen. Das spielt sich aber nur in der unteren Sphäre ab und betrifft mehr das Wesen des Menschen, als das Innere. Solche Anwandlungen haben ihre Zeit und werden sicher auch rasch überwunden und - verziehen. Gerade dem kleinen Egoismus gegenüber hat der Native die Möglichkeit der Ueberwindung, den freien Willen, damit fertig zu werden. Er hat im eigenen Wesen soviel Hilfe, soviel Möglichkeit, dass mit den fortschreitenden Jahren kaum etwas davon übrig bleiben wird.

Anders verhält es sich mit dem Schicksal, das von aussen an ihn heran treten wird. Die Jahre, die wirklich entscheidend sind, fallen bei dem Nativen in die zweite Lebenshälfte. (Im Gegensatz zum kleinen Till, der in der Jugend sich formen wird, der dafür aber auch viel grösseren inneren Zwiespalt zeigt). Ganz stark und fast grossartig tritt in diesem Horoskop die Aufgabe des Menschen und des Dichters zutage, der in der zweiten Lebenshälfte erst ganz sich vollenden wird und zu seinem eigentlichen Selbst vordringen. Das geschieht nicht ohne Schmerzen und Enttäuschungen. Sie kommen natürlich da, wo man sich am tiefsten getroffen fühlt. Der tiefe Wunsch, erfolgreich zu sein auch im letzten Sinne, wird gelegentlich nicht erfüllt werden, wird Hemmungen erfahren. Und nun muss ich einmal astrologisch sprechen: am Zenith des Geburtsbildes stehen Saturn und Uranus in Konjunktion und zugleich in Opposition zur Sonne am Nadir. Diese kraftvolle Stellung kann sich nicht immer im Leben wohlthätig im äusserlichen Sinne auswirken. Schon die Vereinigung der beiden Antipoden Saturn und Uranus muss Konflikte bringen - denn der eine überwältigt durch Plötzlichkeit, und der andere mahlt langsam wie Gottes Mühlen. Dazu die Sonne in Opposition: hier hadert ein Mensch mit seinem Schicksal. Das wird sich in Zeiten des Glückes als Unzufriedenheit äussern, als plötzliche und unerklärliche Schwermut, die in Kontrast steht zu der auch vorhandenen Heiterkeit der Seele.

Saturn ist der Erzieher der Menschen - er wird auch " Hüter der Schwelle " genannt. Wer sich erziehen lässt, der darf die Schwelle übertreten. Das grosse Schicksal bringt die grosse Verinnerlichung. Dabei ist kein Grund zur Verzweiflung vorhanden, denn die Sonne empfängt Strahlen von Jupiter, die alles wieder ausgleichen - ebenso wie Jupiter den Nativen immer wieder im Wesen mit seinem Lichte durchtränkt und aufrichtet. Auch Spannungen weltanschaulicher Natur sind vorhanden. Der Native ist gleichzeitig traditionsmässig gebunden und offen dem Neuen. Nun besitzt er aber die wunderschöne Möglichkeit, Spannungen zu polarisieren - und dabei hilft ihm Jupiter.

Hier liegt die grosse Aufgabe - und ihre Lösung wird sich in gesteigerter Schöpferkraft auswirken. Der kämpferische Geist, nicht zu allen Zeiten wach, aber schlummernd immer da, muss dann, wenn das Schicksal ruft, in Erscheinung treten. Zuletzt freilich, jenseits von Kampf und Zwiespalt, wird die Seele in klarer, ruhiger Einsicht sich dem Schicksal fügen und es bejahen.

Mir scheint, dass innerlich der Saturn überwunden werden muss

IV.

mit Hilfe des Jupiter. (Er ist der schenkende, grosszügige, wärmespendende Planet, der die Menschen, die er glücklich bestrahlt, harmonisch und gelöst und ausgeglichen werden lässt). Andererseits Bestrahlt Jupiter auch Uranus gut, und das bedeutet, dass der Native aus dem Zwiespalt seiner Persönlichkeit sich lösen kann, wenn er sich empfänglich den Strahlungen der neuen Zeit erweist. Uranische Schwingungen werden heute nur von Wenigen empföhlt. Aber dieses Geburtsbild zeigt, dass sie hier absolut empföhlt werden können. Im äusseren Leben allerdings wird die Heftigkeit des Uranus manchmal erschrecken. Wandlungen geschehen plötzlich, auch Entfremdungen von Menschen.

Immer aber bleibt das Schaffen - der Traum - die herrlichen Möglichkeiten, die Intuition und Fantasie gewähren. Und daneben die glückliche Häuslichkeit. Selbst die Kinder bringen Glück. Es sollten eigentlich viele Töchter darunter sein. Wenn das nicht der Fall ist, so muss das im Horoskop der Gattin begründet sein. Zu einem Kinde besonders werden starke und innige Beziehungen bestehen, und ein anderes Kind wird berühmt oder zum mindesten bekannt. Aller Ausgleich ist in der Häuslichkeit, der Ehe vorhanden.

Auch der schöne, mit Venus verbundene Neptun, wird sich in der zweiten Lebenshälfte von der höheren Seite zeigen. In der Jugend brachte er wahrscheinlich Verwirrung. Dem reifen Menschen aber werden durch ihn Wahrträume und intuitive Erlebnisse, die ihren Niederschlag in den Werken finden.

Es bleibt immer und als letzte Aufgabe : Dichter zu sein .

Aszendent Wassermann

Mars im Widder

✓ Merkur im Stier

Sonne Zwillinge

Pluto Zwillinge

Neptun Zwillinge

Venus Zwillinge

Mond im Krebs

Jupiter in der Waage

Uranus im Schützen

Saturn im Schützen

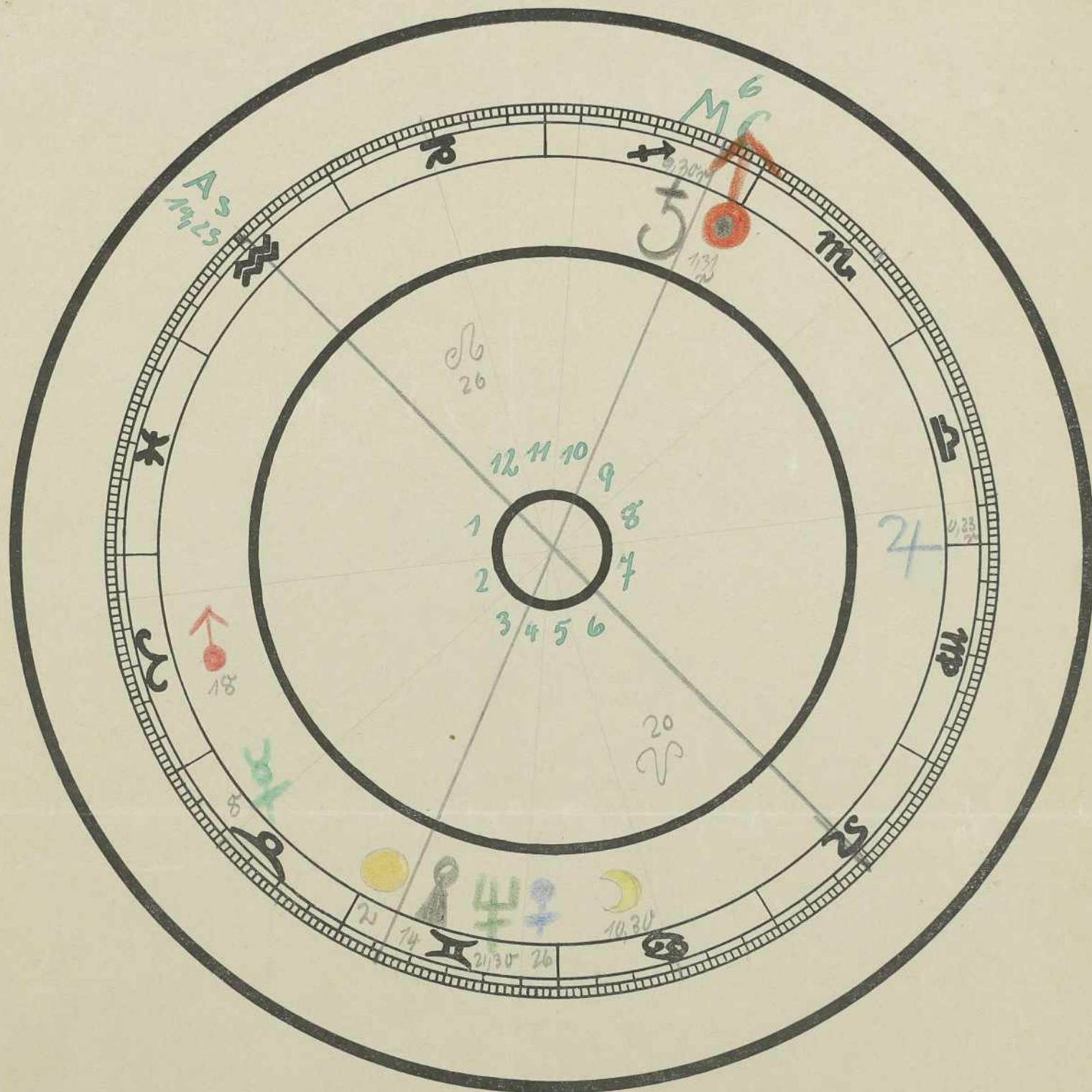
Drachenkopf (aufsteigender Mondknoten)
im Steinbock

Drachenschwanz (absteigender Mondknoten)
im Krebs

ikgs

Sonne Opposition Saturn
Sonne Opposition Uranus
Sonne Trigon Jupiter
Mond Quadratur Mars
Mond Sextil Merkur
Neptun Konjunktion Venus
Neptun Sextil Mars
Venus Sextil Mars
Jupier Sextil Uranus
Saturn Konjunktion Uranus
Saturn Trigon Mars

i k g s



ikgs